

**SPÖ-Regierungsteam präsentiert eine breit aufgestellte Jugendoffensive**

# LH Niessl: Für unsere Jugend das allerbeste Angebot *Seite 4*

*Traditionelle Ehrenzeichenverleihung am Landesfeiertag, dem 11. November, im Schloss Esterházy in Eisenstadt. Insgesamt zeichnete LH Hans Niessl 133 verdiente Persönlichkeiten aus. Im Bild v. l. n. r.: Illedits, Kucher, Gelbmann, Niessl, Holper, Schmid, Mock, Sampt *Mehr dazu auf Seite 5.**



Foto: BLMS

*Der Präsident des Gemeindevertreterverbandes Burgenland,  
LAbg. Bgm. Ernst Schmid, und sein Team  
wünschen allen GemeindevertreterInnen ein schönes Weihnachtsfest  
und ein erfolgreiches Neues Jahr 2010!*

## Kommentar



Mag. Herbert  
**MARHOLD**  
LGF  
GVV Burgenland

Liebe Gemeindevertreterinnen!  
Liebe Gemeindevertreter!

Erfreulicherweise hat sich die finanzielle Situation beim Roten Kreuz Burgenland wieder stabilisiert. Die vom Land und den Gemeinden gemachten Auflagen zur Restrukturierung und finanziellen Gesundung wurden gut umgesetzt, sodass eine vernünftige Basis für die Neufestsetzung des Rettungseuro ab 1. 1. 2010 gegeben ist. Am 25. 11. 09 fanden Gespräche zwischen Land Burgenland, Städtebund Burgenland, Gemeindebund Burgenland, GVV Burgenland sowie den anerkannten Rettungsorganisationen statt, um für das Jahr 2010 einen Rettungsbeitrag festzusetzen. Ausgehend von einem derzeitigen Rettungsbeitrag von 5,65 Euro pro Einwohner und Jahr, zu zahlen vom Land und von den Gemeinden in zwei Tranchen jeweils am 1. 4. und 1. 10. des Jahres, wurde aufgrund der Berechnungen des Roten Kreuzes und des KDZ ein Mehrbedarf in Höhe von rund 238.000.- Euro oder rund 0,90 Euro errechnet. Damit wäre, neben den Betriebskosten, auch der Mehrbedarf von acht Notfallsanitätärern für die Notarztwagen eingerechnet. Man hat sich nun darauf geeinigt, die Notfallsanitätärer in zwei Tranchen (2010 und 2011) aufzustocken, daher wird der Rettungseuro für 2010 auf 5,82 Euro festgelegt. Damit sind der laufende Betrieb sowie vier ausgebildete Notfallsanitätärer für den Transport für 2010 abgedeckt. Auch der Samariterbund Burgenland hat, auf Grundlage der Berechnungen des KDZ, eine Anpassung seines Rettungsbeitrages in der Höhe von 8,24% gefordert. Das KDZ bestätigt diese Forderung als gerechtfertigt. Der Forderung des ASBÖ wird ebenfalls entsprochen. Der Mehrbedarf dieser Erhöhung von rund 4.500.- Euro/Jahr wird unter dem Land Burgenland und den vier ASB Mitgliedsgemeinden geteilt. Der GVV begrüßt diese rasche Einigung im finanziell vertretbaren Rahmen und freut sich über eine tragbare Lösung.

Mit freundlichen Grüßen

*Mag. Herbert Marhold*

## Gemeindefinanzstatistik 2008:

# SPÖ und GVV für mehr Transparenz

**GVV-Präsident Schmid: „Unsere Kommunalpolitiker leisten ausgezeichnete Arbeit. Trotzdem ist mehr Transparenz notwendig!“**

Trotz der Tatsache, dass die Gemeinden eine Vielzahl von Aufgaben des Bundes übernommen haben – Stichwort Datenerhebungen oder Kinder- und Altenbetreuung – leisten die Verantwortlichen in den Kommunen hervorragende Arbeit. Das beweist die soeben präsentierte Gemeindefinanzstatistik für das Jahr 2008. Dennoch bleibt die Forderung der SPÖ und des GVV nach mehr Transparenz weiter aufrecht.

GVV-Präsident Schmid: „Tatsache ist, dass unsere Verantwortlichen in den Kommunen gut wirtschaften. Trotzdem müssen wir die Prüfmöglichkeiten weiterentwickeln. Beispielsweise sollen die ausgelagerten Unternehmen der Gemeinden, die derzeit prüftechnisch nicht erfasst werden, ebenfalls geprüft werden können!“

Mit einer prüftechnischen Erfassung der ausgelagerten Gesellschaften hätte die Gemeindefinanzstatistik mehr Aussagekraft. Es wäre mehr Transpa-

renz gegeben und man könnte die tatsächliche Verschuldung von einzelnen Kommunen einfacher und deutlicher darstellen.

Kritik übt Schmid einmal mehr an ÖVP-Gemeindereferent Franz Steindl: „LHStv. Steindl tut so, als wäre die Abschaffung der Landesumlage ein Alleinheilmittel für die Kommunen. Wir wissen aber, dass in Bundesländern ohne Landesumlage – z. B. in Niederösterreich – statt einer Landesumlage eben beispielsweise die Spitalskosten von den Gemeinden mitzufinanzieren sind. Da ist der burgenländische Weg noch der ehrlicher!“

Schmid abschließend: „Derzeit werden leider Äpfel mit Birnen verglichen, da es österreichweit keine einheitlichen Kriterien und Kennzahlen für die Gemeinden gibt. Es wäre daher klug, vergleichbare und transparente Prüfungen für einen österreichweiten Vergleich der finanziellen Situation der Gemeinden zu entwickeln.“ ♦



GVV-Schmid: Derzeit werden in punkto Gemeindefinanz in Ermangelung österreichweit einheitlicher Kriterien Äpfel mit Birnen verglichen ...

*Liebe Gemeindevertreterinnen!  
Liebe Gemeindevertreter!*

**Wir alle wissen, dass 2010 im Burgenland Landtagswahlen stattfinden. Gemeindereferent LHStv. Steindl hat dann vermutlich das letzte Mal die Gelegenheit, durch ein schwarz-blaues Polit-Abenteuer Landeshauptmann des Burgenlandes zu werden.**

Fakt ist, dass Hans Niessl in den Umfragen seine Werte gegenüber Steindl ausbauen konnte und die SPÖ derzeit mit klarem Vorsprung an der Spitze liegt. Da die SPÖ im Landtag über eine absolute Mandatsmehrheit verfügt und auch in der Landesregierung die Mehrheit hat, ist Steindl im Prinzip handlungsunfähig. Daher versucht er jetzt verstärkt, seine Oppositions- und Verunsicherungsstrategie über den Umweg der Gemeinden durchzusetzen. Steindl will gegenüber den GemeindepolitikerInnen jetzt vermitteln, dass er der „arme“ Gemeindereferent ist, der von LH Niessl kein Geld und kein Personal für seine Abteilung bekommt. Fakt ist allerdings auch: Personal ist laut Gutachten genug vorhanden – es wurde nur nicht effizient eingesetzt, und es wurden Prüfungen und Kontrollen „von oben“ verhindert bzw. genehmigt ... Daher gab es große Versäumnisse (Strem, Zurndorf, Oberwart). Dazu kommt, dass sich

Gemeindereferent Steindl als Retter des ländlichen Raums und als sorgsamer Gemeindereferent aufspielt, der die Gemeinden vor dem „raffgierigen“ Land beschützt.

Fakt ist, dass Steindl der ländliche Raum gleichgültig ist. Wo war er, als unter Schwarz-Blau-Orange die Postämter, Bezirksgerichte, Polizeiposten und der ÖPNV zugesperrt und zusammengestrichen wurden? Er hat jede dieser Entscheidungen im ÖVP-Bundespartei Vorstand mitgetragen und damit massiv gegen das Land und die Gemeinden gearbeitet.

Während die SPÖ Burgenland und der GVV den Kampf um den ländlichen Raum auf allen Ebenen geführt haben, hat Steindl diese Aktionen noch zusätzlich torpediert.

Finanziell hat das Land mit den Gemeinden immer fair verhandelt. LR Bieler hat Ausgleichszahlungen an die „Verlierergemeinden“ zugesichert – diese werden Anfang 2010 auch fließen. Die Steindl-ÖVP hat im Budgetlandtag dagegen gestimmt.

Die Bedarfszuweisungen des Landes an die Gemeinden sind zwar Vorwegabzüge der Ertragsanteile des Bundes, sie sind aber den Ländern zur Verteilung überantwortet. Der Grund ist: Die Länder können so mehr auf den tatsächlichen Bedarf der

LAbg. Bgm.  
Ernst **SCHMID**  
Präsident GVV Burgenland



Gemeinden eingehen. Damit können Gewichtungen direkt im Land und nicht im Bund vorgenommen werden.

Kurios ist, dass Steindl das, was er an LH Niessl kritisiert, selbst in Perfektion betreibt. Denn bei seiner Tour durch das Land teilt er ausschließlich Bedarfszuweisungen an die Gemeinden aus. Bei ihm ist es offenbar in Ordnung, während LH Niessl hier die Kommunen „um ihr Geld bringt“? Zusammenfassend kann gesagt werden, dass Steindl mit allen Mitteln versucht, die Gemeinden gegen das Land auszuspielen. Wir wollen dagegen aufzeigen, dass es nur ein Miteinander geben kann. Die Gemeinden brauchen das Land und das Land braucht seine Kommunen.

Wir wollen keine Zwietracht sondern Zusammenarbeit. Wir alle wissen, dass uns LH Niessl und Finanz-LR Bieler auch in schwierigen Zeiten nicht allein lassen. Dass sie zu wenig für die Gemeinden tun, ist schlicht und ergreifend falsch, obwohl man bedenken muss, dass auch das Land aufgrund der Wirtschaftskrise heuer Mindereinnahmen von fast 40 Mio. Euro hat. Und das ist nur der Verlust von 2009. 2010 könnte sich die Situation noch verschärfen. Natürlich wünschen wir uns als GVV auch mehr Geld seitens

des Landes. Wer will das nicht? Man muss nur realistisch bleiben und die Rahmenbedingungen beachten. 2009 und 2010 sind bzw. werden schwierige Jahre für die burgenländischen Kommunen – dennoch dürfen wir uns nicht auf eine von Gemeindereferent Franz Steindl angezettelte Neid-Debatte einlassen. Er ist nicht an einer Verbesserung interessiert. Jede Verbesserung der Situation würde seine Strategie zerstören. Wir müssen daher zusammenhalten und – im Gegensatz zur ÖVP – Geschlossenheit zeigen. Ehrliche Vorschläge des LHStv. Steindl sind jederzeit herzlich willkommen – dumpfe Polemik mit dem Ziel, die SPÖ-Gemeindevertreter gegen die sozialdemokratischen Landesregierungmitglieder auszuspielen, wird vom GVV entschieden abgelehnt.

Euer



## BMV schult in Gemeinden

Neue Verordnungen des Bundes sehen vor, dass alle Anlagen in denen Abfall gesammelt und behandelt wird, im sogenannten Elektronischen Datenportal (EDM-Portal) eingetragen werden müssen. Von dieser Bestimmung sind kommunale Einrichtungen, private Entsorgungsbetriebe und Gemeinden be-

**Sammelzentren: Gemeindebedienstete werden vom BMV geschult.**

troffen. Diese Vorgaben stellen auch für die burgenländischen Gemeinden eine neue, große Herausforderung dar. Der BMV möchte die Gemeinden dabei als starker Partner unterstützen. Derzeit werden Schulungen für die zuständigen Gemeindebediensteten über die neuen EDV-Programme erarbeitet. Die Schulungen der Gemeindebediensteten sind für das Frühjahr 2010 geplant. ♦



# Das beste Jugend-Angebot

**Landeshauptmann Hans Niessl präsentiert mit seinem Team – Landesrätin Verena Dunst, Landesrat Helmut Bieler und Landesrat Dr. Peter Rezar – eine breite Jugendoffensive.**

Zum Tragen kommen dabei die vier Säulen Bildung, Ausbildung, Kultur und Freizeit sowie Mitbestimmung. „Wir geben uns mit dem Erreichten nicht zufrieden. Wir wollen nicht nur ein gutes, wir wollen das beste Angebot für Burgenlands Jugend“, macht Niessl eine klare Ansage in Richtung Jugendliche.

## Bildung

Im Bereich Bildung will der Landeshauptmann die Maturantenquote vom zweithöchsten Wert aller Bundesländer noch weiter steigern. Das Ziel lautet: „Wir wollen die Nummer 1 bei den Maturanten werden“, so Niessl.

## Ausbildung

Mit von Land, Bund und EU zur Verfügung gestellten 9 Mio. Euro kann-

te laut Soziallandesrat Dr. Peter Rezar eine Ausbildungsgarantie umgesetzt werden. „Niemand wird ohne Lehrstelle dastehen, wenn er sich darum bemüht“, verspricht Rezar.

Das Angebot selbst konzentriert sich auf zwei Zielgruppen: Den 15- bis 18jährigen wird ein Ausbildungsplatz garantiert. Die zweite Gruppe sind die 19- bis 25jährigen, die keinen Job finden. Sie sollen durch Zusatzqualifikationen eine bessere Chance am Arbeitsplatz erhalten.

## Kultur- und Freizeitangebot

Im Burgenland gibt es für junge Menschen ein vielfältiges und immer besseres Kultur- und Freizeitangebot, das teilweise vom Land unterstützt wird. „Heuer haben wir bereits 63 Projekte im

Jugendkultur-Bereich mit rund 750.000 Euro gefördert. Im Kulturbereich setzen wir seit einigen Jahren verstärkt auf die Förderung von jungen KünstlerInnen und Kreativen“, erläutert Kulturlandesrat Helmut Bieler, der als Finanzlandesrat das Budget für alle anderen jugendpolitischen Maßnahmen zur Verfügung stellt.

## Mitbestimmung & Jugendschutz

Das Burgenland war immer Vorreiter im Bereich der Mitbestimmung, etwa bei der Initiative für „Wählen ab 16“, das sich inzwischen bundesweit etabliert hat. Kürzlich fand wieder ein Jugendlandtag statt, erstmalig konnten sich alle jungen BurgenländerInnen an der Debatte beteiligen. Niessl: „Wir wollen, dass sich Menschen verstärkt einbringen und mitbestimmen können.“

Um den Jugendschutz ist bereits seit vielen Jahren Landesrätin Verena Dunst bemüht. „Jugendschutz ist eine Begleitung der Jugend ohne erhobenem Zeigefinger, ist Schutz vor Einflüssen, die den Jugendlichen schaden. Die zweite Aufgabe ist der Schutz der Jugend, was das Einkommen anbelangt, sowie Konsumentenschutz. Der dritte Schwerpunkt heißt, besonders junge Mädchen und Frauen zu begleiten, u. a. bei der Berufsauswahl“, erklärt Dunst. ◆

## GVV-News kurz & bündig

### ■ Außenauftritt

Der GVV Burgenland wird im kommenden Jahr 2010 eine Adaptierung seines Außenauftrittes vornehmen. Angedacht ist außerdem, dass die Homepage des Verbandes – schon bisher eines der wesentlichsten Kommunikationsmittel mit unseren FunktionärInnen – weiter verbessert wird. Auch ein regelmäßiger Newsletter soll zur weiteren Verbesserung des GVV Service beitragen.

### ■ Sicherheitsinitiative

Der GVV Burgenland hat sich in seiner letzten Landesvorstandssitzung einstimmig dafür ausgesprochen, die Sicherheitsinitiative von LH Hans Niessl für die Kommunen nach besten Kräften zu unterstützen. Ziel ist es, in

einem grenznahen Bundesland wie dem Burgenland durch verstärkte Einbindung der Bevölkerung in die Sicherheitskonzepte eine präventive Wirkung gegen mehr Kriminalität zu erreichen.

### ■ Zusammenarbeit

Im Rahmen der Diskussionen zum Finanzausgleich arbeiten die kommunalen Verbände der Steiermark, Kärntens, Niederösterreichs und des Burgenlands nun enger zusammen. In Kärnten, der Steiermark und im GVV Burgenland wurden von den jeweiligen Landesvorständen Beschlüsse gefasst, die eine Überprüfung der derzeitigen Ertragsanteilsaufteilung zwischen den Bundesländern zum Ziel hat. Eine entsprechende Experten-

gruppe soll dazu im Österreichischen Gemeindebund eingerichtet werden.

### ■ Familienfreundlich

Am 2. Dezember fand in Deutsch Schützen im Burgenland die AUDIT Veranstaltung des Österreichischen Gemeindebundes statt. Seit Juli 2009 ist der Österreichische Gemeindebund in Kooperation mit der Familie & Beruf Management GmbH für das Audit „familienfreundliche Gemeinde“ zuständig. Für den GVV Burgenland begrüßte der GVV-Bezirksobmann Güssing und Bürgermeister von Stegersbach, Heinz-Peter Krammer, die Teilnehmer. ◆



# Ehrenzeichenverleihungen

Am Landesfeiertag werden bereits traditionell verdienstvolle Persönlichkeiten mit Ehrenzeichen des Landes Burgenland ausgezeichnet. Bei der diesjährigen Festveranstaltung in Eisenstadt ehrte Landeshauptmann Hans Niessl 133 verdienstvolle Personen.



**N**iessl hob in seiner Festansprache im Haydn-Saal des Schlosses Esterházy hervor: „Ich bedanke mich bei allen Burgenländerinnen und Burgenländern, die den Aufstieg unseres Heimatlandes mit Fleiß, Einsatz und Verlässlichkeit ermöglicht haben.“ Bei der traditionellen Feier gab es heuer auch eine Premiere: Der neue Marsch „Burgenland, mein Heimatland“ vom Musikverein Seewinkel Apetlon wurde offiziell präsentiert.

„Der Aufstieg des Burgenlandes“, so Niessl, „wird vom Süden bis in den Norden in allen Teilen des Landes sichtbar. Diesen Erfolg lassen wir uns nicht klein reden. Gemeinsam

können wir stolz auf dieses wunderbare Land sein.“ Der Landeshauptmann zeigte sich überzeugt: „Rot-Gold sind nicht nur die Farben des Aufbaus und großer Leistungen in der Vergangenheit. Rot-Gold sind auch die Farben einer erfolgreichen Zukunft.“

*Verdiente Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter wurden geehrt. Im Uhrzeigersinn von links oben: Edeltraud Hombauer, Josefina Benin, Walter Schlögl, Heinz Mock und Helmut Sampt.*

Fotos: BLMS



Zum Vorteil von Klima und KonsumentInnen:

# Energieeffizienz Zukunft

Obwohl schon oft darüber berichtet, ist es noch immer nicht allen bewusst: Selbst ausgeschaltete Geräte wie Computer, TV-Apparate oder Hi-Fi-Anlagen tragen im Standby-Betrieb noch merklich zur Stromrechnung bei und können einen durchschnittlich ausgestatteten österreichischen Haushalt bis zu 150 Euro im Jahr kosten. Gegen Energie- und Geldverschwendung durch Leerlaufverluste hilft zumeist nur das Abschalten der betreffenden Geräte – was aber nicht immer möglich ist, weil bei manchen Geräten dadurch die Programmierung gelöscht wird, Trafos weiterhin Strom verbrauchen oder der Netzschalter fehlt.

Ein Ende für energiefressende Haushaltsgeräte im Standby und ein Plus für die Umwelt und das Haushaltsbudget bringt die sogenannte Standby-Verordnung der EU-Kommission. Diese regelt die Leistungsaufnahme elektrischer

und elektronischer Haushalts- und Bürogeräte im Bereitschafts- und im Aus-Zustand. Ab Jänner 2010 dürfen die in der Verordnung aufgelisteten Geräte im Standby-Modus höchstens zwei Watt, abgeschaltet maximal ein Watt verbrauchen. Ab 2013 gelten maximal ein Watt im Standby und 0,5 Watt im Aus-Zustand.

Die neuen Energiesparstandards für Unterhaltungselektronik und Haushaltsgeräte sind ein wichtiges Etappenziel der Umweltpolitik. Die Minderung von Standby-Verlusten und eine bessere Information der KonsumentInnen beim Kauf der Geräte war auch im österreichischen Parlament lange Diskussions-thema (siehe dazu „Steier-Antrag“ anno 2007)

Auf Basis der EU-Ökodesign-Richtlinie (2005/32/EG) wurden bisher insgesamt neun Ökodesign-Verordnungen verabschiedet. Die Standby-Verordnung

NR Gerhard Steier



soll bis 2020 geschätzte 35 Terawattstunden jährlich im gesamten EU-Raum einsparen. Österreich allein verbraucht für Standby jährlich 1050 Gigawattstunden; das entspricht ungefähr der Produktion des Kraftwerks Wien-Freudenau.

Die neuen Regelungen sind nicht nur ein Beitrag zum Klimaschutz, sondern werden auch ein deutliches Plus im Haushaltsbudget der KonsumentInnen und Gemeinden bringen, rechnen doch ExpertInnen mit einem Einsparungspotential von rund 100 Euro für elektrische Energie pro Haushalt und Jahr.

Linktipp: [www.gerhardsteier.at](http://www.gerhardsteier.at)

## LH: Für mehr Sicherheit

LH Hans Niessl zeigt sich erfreut darüber, dass der Assistenzeinsatz des Bundesheeres im Grenzraum verlängert wird. „Damit wird eine wichtige Forderung der SPÖ erfüllt“, so Niessl.

Das Bundesheer leiste einen wichtigen Beitrag zur Sicherheit der BurgenländerInnen. Der Landeshauptmann spricht sich auch nach den vorläufigen Anlaufschwierigkeiten dafür aus, dass es diesen Einsatz auch in Eisenstadt gibt: „Wenn es den Assistenzeinsatz in Parndorf gibt, dann kann es diesen Einsatz auch in St. Georgen oder Kleinhöflein geben.“

Zudem merkt Niessl an: „Die Soldaten des Bundesheeres sind wichtig für die Sicherheit, sie können aber keineswegs Ersatz für die fehlenden Polizisten im Land sein.“ Er fordert daher neuerlich von Innenministerin Maria Fekter, dass die nicht besetzten Planstellen im Land nachbesetzt werden: „Mit weniger Polizei kann es nicht mehr Sicherheit geben!“ ♦



Durch das Bundesheeres fühlen sich die Menschen im Grenzraum sicherer.

Foto: BMfLV

## Alois Kögl neu an Feuerwehrspitze

Ing. Alois Kögl übernahm per 1. Dezember 2009 die Agenden des Landesfeuerwehrkommandanten von Ing. Manfred Seidl. „Ich bin überzeugt davon, dass mit dem Wechsel an der Spitze der Feuerwehr der erfolgreiche Weg Seidls weitergeführt wird. Ich wünsche dem neuen Landesfeuerwehrkommandanten für seine verantwortungsvolle Aufgabe viel Glück und Erfolg“, sagte LH Hans Niessl anlässlich Kögls Antrittsbesuch. ♦



# Mehr Geld für Kinderbetreuung

**Zusätzliches Geld für neu geschaffene Kinderbetreuungsplätze kommt nun vom Bund. Der Zuschuss von 437.000 Euro wird an 14 Gemeinden ausbezahlt**

Die Kinderbetreuung im Burgenland wurde 2009 mit dem neuen „Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz“ auf völlig neue Beine gestellt. Demnach hat jedes Kind einen Anspruch auf einen Betreuungsplatz.

Viele burgenländische Kindergärten und Krippen wurden deshalb ausgebaut bzw. ausgeweitet. Für den damit verbundenen finanziellen Mehraufwand stellt der Bund 437.000 Euro zur Verfügung.

2008 haben 14 Gemeinden zusätzliche Kinderbetreuungsplätze geschaffen. Das Geld vom Bund dafür holte nun Finanzlandesrat Helmut Bieler ins Burgenland, da ein erforderlicher Nachweis der dafür zuständigen Kindergartenreferentin, LR Mag. Michaela Resetar, nicht zeitgerecht erbracht wurde.

Das Budget für Kinderbetreuung im Burgenland wurde mit dem neuen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz um 5 Millionen Euro aufgestockt und beträgt nun 22 Millionen Euro. „Um dem Anspruch auf einen Betreuungsplatz für jedes Kind gerecht zu werden, wurden viele burgenländische Kindergärten und -krippen ausgeweitet. Für diesen Ausbau des Kinderbetreuungsangebots stellt der Bund, zur teilweisen Abdeckung des Mehraufwandes der Länder und Gemeinden einen Zweckzuschuss in der Höhe von 437.000 Euro jährlich zur Verfügung“, erklärt Bieler. Sieben Gemeinden haben zusätzliche Kinderbetreuungsplätze für Unter-Dreijährige geschaffen – weitere sieben Gemeinden haben ihr Betreuungsangebot für Drei- bis Sechsjährige ausgeweitet.

Die Auszahlung der Zuschüsse des Bundes erfolgt einmal pro Jahr – vorausgesetzt, dass die Einrichtung 45 Stunden in der Woche geöffnet hält und nicht länger als 5 Wochen im Jahr geschlossen ist. „Für förderungswürdige neue Bauvorhaben wird die Mindest-

baukostensumme von 36.300 Euro auf 18.000 gesenkt. Damit werden kleine Gemeinden besonders unterstützt“, so der Landesrat. „Wir lösen nun ein Versprechen ein, das mit der Verabschiedung des neuen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetzes gegeben wurde – nämlich zusätzliche Mittel für die Gemeinden. Indem wir Bundesmittel auslösen, sorgen wir dafür, dass auch auf diese Weise zusätzliches Geld ins System kommt. Land, Gemeinden und Bund ziehen an einem Strang, um möglichst familienfreundliche Rahmenbedingungen zu schaffen“, stellt dazu Klubobmann Christian Illedits fest.

„Ausgehend von der Kindergartenstatistik des Jahres 2008/2009 besuchen derzeit 7.657 Kinder den Kindergarten und 690 Kinder Kinderkrippen“, informiert Landesrätin Verena Dunst. Seit Herbst ist im Burgenland das Betreuungsangebot im Kindergarten halbtags gratis und auch Kinderkrippen werden



**Kinderbildung und Kinderbetreuung im Burgenland – v. l. n. r.: LR<sup>in</sup> Verena Dunst, LR Helmut Bieler und KO Labg. Christian Illedits** Foto: BLMS

massiv gefördert. „Die Eltern können sich pro Kind jährlich 500 Euro sparen, beim Krippenbesuch sogar bis zu 1.000 Euro im Jahr“, erklärt LR Dunst. Vom Bund gibt es dafür für das Burgenland 2,1 Millionen Euro. „Das Burgenland investiert – trotz Wirtschaftskrise – in die Zukunft der Kinder.“

Der Kindergarten ist die erste Bildungsstätte im Leben eines Menschen. Durch entsprechende Förderung haben alle Kinder von Anfang an die besten Chancen“, ist die Landesrätin vom gegenwärtigen Konzept überzeugt.

„Die Dynamik im Bildungsbereich ist eine pädagogische Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung im Interesse unserer Kinder“, betonen Bieler, Dunst und Illedits abschließend. ◆

## GVV: Schulung zur Abgabenordnung neu

**Mitte November konnte der GVV Burgenland in Kooperation mit dem Land, dem Bgld. Gemeindebund und dem Bgld. Städtebund, den anerkannten Finanzexperten Prof. Dietmar Pilz vom Steiermärkischen Gemeindebund für eine Schulung zur BAO neu, gewinnen.**

Am 17. November 2009 fand daher vormittags in Müllendorf und nachmittags in Oberwart eine Schulung zum neuen harmonisierten Abgabenverfahren statt.

Ab 1. Jänner 2010 tritt nämlich die neue Bundesabgabenordnung in Kraft, die eine Vereinheitlichung des Verfahrensrechts für Abgaben des Bundes, der Länder und Gemeinden zum Ziel hat.

Sowohl in Müllendorf mit knapp 50 Personen als auch in Oberwart mit mehr als 70 Personen konnten viele Amtmänner/frauen und interessierte BürgermeisterInnen geschult werden.

Der Dank des Sozialdemokratischen Gemeindevertreterverbands Burgenland gilt abschließend Prof. Dietmar Pilz, der diese Vorträge hervorragend vorbereitet und durchgeführt hat. ◆

Preisverleihung in der KUGA Großwarasdorf:

# Gesundes Dorf 2009

Gesundheitslandesrat Dr. Peter Rezar hat kürzlich in der KUGA in Großwarasdorf die Sieger des burgenländischen Gesundheitspreises 2009 „Gesundes Dorf“ ausgezeichnet.

Als „Mustergemeinde“ mit vielen Projekten im Rahmen des „Gesunden Dorfs“ belegte die Gemeinde Oggau den ersten Platz. Gesundheit werde am besten da gefördert, wo Menschen leben und wo sie aktiv an der Gestaltung ihres Umfeldes teilnehmen können – wie eben ganz besonders in den

burgenländischen Gemeinden, betonte Gesundheitslandesrat Dr. Peter Rezar bei der Preisverleihung. 55 Gemeinden haben am Landeswettbewerb teilgenommen. Unterstützt wurde die Aktion von der Wiener Städtischen Versicherung.

## Die Preisträger 2009 „Gesundes Dorf“

- ▶ 1. Oggau
- ▶ 2. Oberloisdorf
- ▶ 3. Hirm und Minihof Liebau

Oggau hat den ersten Platz aufgrund seiner sehr gut ausgebauten Strukturen in der Gesundheitsvorsorge, der starken Einbindung der Ortsbevölkerung und aller örtlichen Vereine erhalten. „Besonders hervorzuheben ist“, so LR Rezar, „dass Bgm. Ernst Schmid und Gemeindecaplan Dr. Adalbert Pallitsch schon vor elf Jahren das ‘gesunde Dorf’ initiiert haben. Daher nimmt Oggau in der kommunalen Gesundheitsvorsorge auch eine Vorreiterrolle im gesamten Burgenland ein.“

*Gesundheitslandesrat Dr. Peter Rezar (5. v. r.) mit den Preisträgern des burgenländischen Gesundheitspreises 2009*

Foto: BLMS



## 1. Hilfe für die Seele

Mit einem Festakt wurde kürzlich der flächendeckende Start der Krisenintervention Burgenland (KI-B) eingeläutet. Die Schulungsmaßnahmen sind abgeschlossen, die vorerst letzten KI-B MitarbeiterInnen erhielten ihre Ausrüstungsgegenstände überreicht. Damit ist die KI-B in allen Bezirken des Burgenlandes einsatzbereit um Menschen in seelischer Not zu unterstützen.

Traumatische Erlebnisse, wie der Verlust nahe stehender Menschen, oder der eigenen Lebensgrundlage führen oft dazu, dass Menschen einen seelischen Schaden erleiden können. Diese negati-



*v. l. n. r.: Rot-Kreuz-Präs. Mag. Bruno Wögerer, Franziska Baiertl, Initiator Mag. Peter Stippl, Kathrin Breier, LTPräs. Walter Prior, Birgit Strobl, Leiter der Landessicherheitszentrale, WHR Dr. Ernst Böcskör*

Foto: BLMS

ven gesundheitlichen Auswirkungen können durch gute „seelische Erste Hilfe“ deutlich verringert werden. Diese Aufgabe übernehmen ab sofort

im Burgenland die ehrenamtlichen MitarbeiterInnen der Krisenintervention Burgenland.

# GRAND TOURS

**Eine Aktion von Grand Tours !**



**Last Minute..., Ultra Last Minute...,  
First Minute..., Aktionen...**

Die aktuellsten und günstigsten Angebote Österreichs ab sofort unter:

**[www.grandtours.at](http://www.grandtours.at)**

**Dazu gibt es folgende Grand Tours SONDERKONDITIONEN:**

- ★ Grand Tours Sonderpreise !
- ★ Keine Anzahlung !
- ★ Tiefstpreisgarantie !
- ★ Keine Buchungsgebühren !
- ★ Bezahlung nach Erhalt der Reiseunterlagen !
- ★ Gratis Wochenende für 2 Personen im 4 ★ -Hotel  
in der Thermenregion nach der 4. Buchung !

**office@grandtours.at**

**Tel.: 03358-2033**

## 9,8 Mio. für Dorferneuerung

**LR<sup>in</sup> Verena Dunst und KO Christian Illedits, Obmann des LEADER-Vereins „Nordburgenland plus“, präsentierten eine Zwischenbilanz über die bereits realisierten Projekte der umfassenden Dorferneuerung. Die Dorferneuerung bildet das Herzstück des neuen LEADER-Programms.**

Im Burgenland können Dorferneuerungsprojekte über das LEADER-Programm gefördert werden. Von den insgesamt 22 Millionen Euro, die für den Zeitraum 2007 bis 2013 für die LEADER-Förderschiene zur Verfügung stehen, fließen insgesamt 9,8 Millionen in die Dorferneuerung. „Eines unserer Hauptziele ist es, mit den Fördermitteln die Lebensqualität unserer burgenländischen Gemeinden aufrecht zu erhalten und in weiterer Folge zu verbessern. Die umfassende Dorferneuerung ist aber nicht nur ein wichtiger Faktor für eine hohe Lebensqualität, sondern auch für die Wirtschaft und die Beschäftigung“, so Dunst.

Als Beispiel dafür nannte die Landesrätin das Projekt „Frauen initiativ“. Ziel des Projekts ist es, Frauen über die Dorferneuerung Wege in die Selbstständigkeit aufzuzeigen.

Im Jahr 2009 wurden in den Koordinierungssitzungen 68 Projekte mit einem Gesamtfördervolumen von 2.110.663,- Euro zur Förderung empfohlen. Dazu zählt auch das Projekt EKKO mit einem Gesamtfördervolumen in Höhe von 576.000,- Euro. Auf die Maßnahme „Dorferneuerung und Dorfentwicklung“ – das sind Einzelprojekte – entfällt ein Fördervolumen von 510.523,- Euro.

Die Dorferneuerung bildet somit das „Herzstück“ des neuen LEADER-Programms. „Landesrätin Dunst hat mit Beginn dieser Förderperiode eine neue Dorferneuerungsoffensive gestartet – und die drei LEADER-Aktionsgruppen im Nord-, Mittel- und Südburgenland sind die wichtigsten Hebel dieser Offensive“, informierte KO Christian Illedits. Neu ist nicht nur das aufeinander abgestimmte Zusammenspiel zwischen Dorferneuerung und LEADER-Förderung, neu ist auch das Abdeckungsgebiet des LEADER-Programms: In den ersten beiden Förderperioden konnten nur das Mittel- und Südburgenland profitieren – in der neuen Periode ist erstmals auch der

Landesnorden mit von der Partie.

Die Lokale Aktionsgruppe (LAG) „Nordburgenland plus“ startete 2007 als Verein. „Mittlerweile sind wir zur größten LEADER-Aktionsgruppe Österreichs geworden – mit 69 Partnergemeinden in den Bezirken Neusiedl, Eisenstadt und Mattersburg“, so Illedits. „Wir können damit die ländlichen Strukturen stärken. Neben Tourismus, Wirtschaft, erneuerbarer Energie und sanfter Mobilität ist die Dorferneuerung der wichtigste Förderschwerpunkt“, erklärt Christian Illedits.

Bei der letzten Vorstandssitzung des Vereins „Nordburgenland plus“ wurden kürzlich 25 neue Projekte zur Förderung empfohlen. „Die Gesamtkosten der bewilligten Projekte betragen ca. 2 Millionen Euro. Davon werden rund 430.000 Euro gefördert.“

Die zwei bisher größten Dorferneuerungsprojekte in der Region der LAG „Nordburgenland plus“ wurden vor kurzem fertig gestellt und eröffnet. In Bad Sauerbrunn wurde unter dem Titel „Heilquelle NEU“ ein Multifunktionsgebäude errichtet und in Draßburg wurde die „Alte Post“ behutsam revitalisiert und zu einem kommunalen Zentrum ausgebaut. Eine Reihe weiterer Projekte stehen vor der Realisierung. So etwa die Umgestaltung des Dorfplatzes in Nickelsdorf, die Neugestaltung des Kirchenplatzes in Halbtorn, die Neugestaltung des Rathaus- und Conrad-Platzes in Rust, der Umbau des Mesnerhauses in ein Jugendzentrum in Neusiedl, die Gestaltung der Außenanlagen vor dem Pfarrheim in Purbach, ein Beitrag zur Sanierung des Kalvarienbergs in Frauenkirchen und ein Konzept zur Innenstadtbelebung von Mattersburg.

„Unser großes Ziel lautet: In jeder Gemeinde des Burgenlandes soll mittelfristig zumindest ein Dorferneuerungsprojekt umgesetzt werden“, betonen Landesrätin Dunst und Klubobmann Illedits abschließend. ♦

## Ertragsanteile 2009/2010

Die endgültigen Bevölkerungszahlen mit Stichtag 31. 10. 2008 stehen nun für jede Gemeinde fest. Sie sind die Basis für die Zuteilung der Ertragsanteile in den Jahren 2009 und 2010.

Das Bundesministerium für Finanzen hat dem Österreichischen Gemeindebund die von der Statistik Austria zur Verfügung gestellten endgültigen Zahlen zur Wohnbevölkerung übermittelt. Der GVV Burgenland stellte diese Zahlen den burgenländischen Gemeinden zur Verfügung.

Diese Bevölkerungsstatistik ist gemäß § 9 Abs. 9 des Finanzausgleichsgesetzes 2008 für die Jahre 2009 und 2010 anzuwenden, und zwar konkret für folgende Zahlungen:

♦ § 9 Abs. 5 Z 4 FAG 2008: Kostenbeitrag der Länder zur Siedlungswasserwirtschaft

♦ § 9 Abs. 7 und § 11 FAG 2008: Länderweise und gemeindeweise Anteile an den Ertragsanteilen (tw. in Form des abgestuften Bevölkerungsschlüssels).

♦ § 21 FAG 2008: länderweise Anteile

an der Finanzzuweisung

♦ § 4 Abs. 8 FAG 2008: länderweise Anteile am Kostenersatz zur Abgeltung des Mehraufwands aus Strukturproblemen (Landeslehrer)

Das BMF wird diese endgültigen Werte bei den EA-Vorschüssen und beim Kostenbeitrag der Länder zur Siedlungswasserwirtschaft erstmals bei den im Jänner 2010 fälligen Zahlungen anwenden, der Ausgleich zu den bei den Vorschüssen im Jahr 2009 angewendeten vorläufigen Werten erfolgt bei der Zwischenabrechnung im März 2010. Die Aufrollung der länderweisen Anteile an der Finanzzuweisung gemäß § 21 FAG 2008 erfolgt bei der nächsten Zahlung im Jahr 2010.

Auf [www.kommunalnet.at](http://www.kommunalnet.at) steht ein neues Werkzeug zur Verfügung, das den Gemeinden von großem Nutzen sein wird. In einem Prognosemodell werden die Ertragsanteile für das kommende Kalenderjahr detailliert berechnet. Den Gemeinden wird damit die Finanzplanung erheblich erleichtert. ♦

# Mödlhammer Weinpate

er und der österreichische Weinbaupräsident Josef Pleil anwesend. ♦

Zu einer ungewöhnlichen Weintaufe kam es am vergangenen Wochenende im burgenländischen Andau. „Es ist keineswegs selbstverständlich, dass jemand wie ich, der so weit aus dem Westen kommt, Pate für einen burgenländischen Wein sein darf“, so Gemeindebund-Präsident Helmut Mödlhammer, der auch Bürgermeister der Salzburger Gemeinde Hallwang ist.

Am Weingut der Winzerfamilie Scheiblhofers durfte Mödlhammer einen hervorragenden Cuvee Barrique „Big John“ taufen und als Pate firmieren. „Das ist ein hervorragender Wein“, so Mödlhammer nach der Kostprobe. „Ich bin stolz darauf, ihn taufen zu dürfen.“ Der Cuve Barrique „Big John“ ist nach Johann Scheiblhofner, dem Eigentümer des Weinguts, benannt. Die österreichische Weinkönigin Lisa I verlieh der Weintaufe zusätzlichen Glanz.

Die Weintaufe durch Mödlhammer in Andau geriet zu einem Stelldichein der burgenländischen Politprominenz. Unter anderen waren LR Werner Falb-Meixner, Klubobmann LAbg. Rudi

Strommer, 2. LTPräs. Bgm. Kurt Lentsch, LWK Präsident Franz-Stefan Hautzinger, BH Martin Huber, LAbg. Bgm. Matthias Gelbmann, Bundesratsvorsitzender Bgm. Erwin Prein-

*Die Scheiblhofers mit Weinpate GBPräs. Helmut Mödlhammer (3.v.l.), Weinkönigin Lisa I (4.v.l.), LTPräs. Walter Prior (4.v.r.) und LR Dr. Peter Rezar (r.)*



In jeder Situation ein Vorteil,  
BEWAG Kunde zu sein.

**BEWAG**

ONLINE  
KUNDEN-  
CENTER  
JETZT  
ANMELDEN

# Bgm.-Wahl Wörterberg

**In Wörterberg und Stinatz (siehe Kasten unten) werden am 31. Jänner 2010 neue Bürgermeister gewählt. In Wörterberg tritt Kurt Wagner an, um den Bürgermeister für die SPÖ zurück zu gewinnen.**

SP-Bürgermeisterkandidat Kurt Wagner zur „Neuen Gemeinde“: Ich fühle mich in der Lage – auch durch meine jahrelange Erfahrung als Vizebürgermeister der Gemeinde Wörterberg – die auf den künftigen Bürgermeister zukommenden Herausforderungen und Aufgaben zu meistern. Dazu habe ich mir mit meinem Team einige Schwerpunkte für die Zukunft gesetzt:

► Sicherung und Ausbau der hohen Qualität der Kinderbetreuung in Wörterberg.

► Erhöhung der Vereinsförderung für die Wörterberger Vereine, die ihre wichtige gesellschaftspolitische Aufgabe mit Bravour erfüllen.

► Einbindung der gesamten Bevölkerung beim Projekt "Dorferneuerung", damit Wörterberg auch in Zukunft eine lebens- und liebenswerte

Gemeinde für alle Wörterbergerinnen und Wörterberger bleibt.

► „Wörterberg-Hotline“, der direkte "Draht" für die Anliegen aller Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde.

Mein Ziel ist es, diese Punkte zum Wohle der gesamten Bevölkerung umzusetzen, denn Wörterberg und seine Menschen sind mir wichtig."



Kurt Wagner

Auf Antrag von Soziallandesrat Dr. Peter Rezar (SPÖ) hat die Bgld. Landesregierung den Heizkostenzuschuß von 185 Euro für BurgenländerInnen mit niedrigem Einkommen beschlossen. Gerade in dieser wirtschaftlich schwierigen Phase sei der Heizkostenzuschuß eine wichtige Hilfe, unterstrich Rezar die Bedeutung dieser Sozialleistung.

## Heizkostenzuschuss

Der Heizkostenzuschuß wird unabhängig der Art der verwendeten Brennstoffe gewährt. Anträge können unter Vorlage eines Einkommensnachweises noch bis 28. 2. 2010 in den Gemeindeämtern und Rathäusern gestellt werden.

### Einkommensgrenzen:

- alleinstehende Personen: € 733,01
- Ehepaare/Lebensgemeinschaften: € 1.099,02
- pro Kind: € 76,82
- weitere Person im Haushalt: € 285,90

## WIR PRODUZIEREN

ZEITUNGEN  
MAGAZINE  
FILME  
WERBUNG  
PUBLIC RELATIONS  
SONDERPROJEKTE  
WEBSOLUTIONS

für

- ◆ Städte + Gemeinden
- ◆ Verbände + Vereine
- ◆ Gewerbe + Handel + Industrie

**MEDIA & MARKETING**  
M.+I. Murczek OEG  
2491 Neufeld • Lisztg. 2  
02624 / 52 10 25  
0676 / 610 62 97  
murczek@aon.at

# Stinatz wählt am 31.1.

**In Vorbereitung zur außerordentlichen Bürgermeisterwahl am 31. Jänner 2010 fand in Stinatz eine SP-Mitgliederversammlung statt, bei der einerseits Einigkeit demonstriert und andererseits verdiente Persönlichkeiten geehrt wurden.**

Die SPÖ-Stinatz präsentierte auf einer sehr gut besuchten Mitgliederversammlung den Bürgermeisterkandidaten, Otto Zsivkovits. Die Anwesenheit von LH Niessl, LR Verena Dunst und auch unserer GVV-Präsidenten unterstrichen die Unterstützung der Landespartei für den bevorstehenden Wahlkampf. Die Mo-

tivation und Geschlossenheit der Stinatzener Funktionäre war förmlich zu spüren. Ein gelungener Auftakt für eine Zeit in der vieles geplant ist in den nächsten Wochen und die von einem grossen Ziel geprägt ist - auch weiterhin die führende Kraft mit neuem SPÖ-Bürgermeister in Stinatz zu bleiben. ◆



Mitgliederversammlung SP-Stinatz, mit H. Niessl, V. Dunst und E. Schmid

# Sommerfrisch



Fotos: BKF

BKF - Das Burgenland Fernsehen präsentiert „Sommerfrisch 2010“ mit Feri Tschank und seinem Team. Zeigen Sie das Beste aus Ihrer Gemeinde und präsentieren Sie sich einer breiten Öffentlichkeit.

Die schönsten Seiten des Burgenlandes, zu sehen in den Sommermonaten im BKF.

**Sichern Sie sich jetzt schon Ihren Sendeplatz!**



## GLÜCK WÜNSCHE

Freuen Sie sich über besondere Ereignisse wie Taufe, Hochzeiten, Geburten, Geburtstage oder Jahrestage **gemeinsam mit dem ganzen Burgenland.**

Machen Sie Ihren Liebsten eine Freude und schicken Sie ihnen Ihre Glückwünsche über BKF - Das Burgenland Fernsehen!

Egal zu welchem Anlass, wir haben den richtigen Spot für Sie.

Weitere Infos und Bestellung unter [www.BKF.at](http://www.BKF.at)



Fotos: pixelio.de



Willkommen im Leben, kleiner Marcl  
Bürgermeisterin Wagner gratuliert ganz herzlich.

# Europäischer Sozialfonds als Arbeitsmarkt-Lokomotive



Der Beitritt Österreichs zur Europäischen Union und die Anerkennung des Burgenlandes als Ziel 1-Gebiet im Jahr 1995 waren für unsere Region von größter Bedeutung. Mit den Geldern aus der Ziel 1-Förderkulisse konnte das Burgenland einen wirtschaftlichen Aufholprozess starten. Beispielsweise haben in der aktuellen Phasing Out-Periode rund 11.000 BurgenländerInnen – 5000 Männer und 6.000 Frauen, von den Förderungen des Europäischen Sozialfonds profitiert.

1.300 Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen wurden mit fast 25 Millionen Euro finanziert. „Die ESF-Förderungen tragen wesentlich dazu bei, dass die Ausbildung und somit auch die Berufsaussichten der Menschen verbessert werden. Das Burgenland kann daher in Zukunft mit sehr gut qualifizierten Fachkräften punkten. Wir sind aber auch hinkünftig gefordert, mit jenen Mitteln, die uns im Europäischen Sozialfonds zur Verfügung stehen, Arbeitskräfte bestmöglich zu qualifizieren“, erklärte dazu Soziallandesrat Dr. Peter Rezar, der gemeinsam mit Gerhard Glöckl, GF BUZ-Neutal, WHR Mag. Georg Schachinger, GF RMB, und Mag. (FH) Simone Schütz, Leiterin der EU-Verwaltungsbehörde, die Informationsmaßnahmen des RMB für das Phasing Out-Programm im Allgemeinen und die

ESF-Fördermöglichkeiten im Speziellen beleuchtete.

Der ESF-Schwerpunkt 2007 – 2013 zur „Stärkung des Humankapitals“ betrifft alle Aktivitäten im Hinblick auf Aus- und Weiterbildung. Es werden Bildungsmaßnahmen unterstützt, um eine Verbesserung der Berufsaussichten der Bevölkerung zu erhöhen. Im Rahmen der ESF-Förderungen stehen in der Phasing Out Periode 2007 – 2013 rund 52 Millionen Euro zur Verfügung. Die nationale Beteiligung beläuft sich auf rund 17 Millionen Euro. Im PhasingOut stehen somit öffentliche Mittel in der Höhe von rund 69 Millionen Euro zur Verfügung. Rezar dazu: „Das Land Burgenland hat bei der Planung des operativen Programms des Phasing Out ein arbeitsmarktpolitisches Programm erarbeitet, das mit ESF-Geldern realisiert

werden kann.“

Konkrete Beispiele im Bezirk Oberpullendorf betreffen die Lehrwerkstätte im BUZ Neutal, das Projekt „Gemeinsam sind wir stark“, eine Maßnahme für langzeitarbeitslose Frauen und Wiedereinsteigerinnen, sowie die Ausbildungsschiene zur Pflegehelferin bzw. zum Pflegehelfer. „Mit den Informationsmaßnahmen des Regionalmanagement Burgenland, wie beispielsweise einer neuen Broschüre, die unter dem Titel ‚Wirtschaftlich‘ mehr Transparenz über das Phasing Out-Programm liefert, sollen die Möglichkeiten, die die EU-Förderprogramme bieten, besser bekannt werden. Unser Ziel ist es nämlich, dass die im Phasing Out zur Verfügung stehenden Mittel bis 2013 optimal genutzt werden“, so Rezar.



WHR Mag. Schachinger, LR Dr. Peter Rezar, Gerhard Glöckl, Mag. (FH) Simone Schütz, Leiterin EU-Verwaltungsbehörde mit Lehrling im BUZ Neutal

Foto: BLMS

# Einen Oscar für Ihre Gemeinde?

Nun, ganz so weit wird es mit einem neuen Film über Ihre Gemeinde nicht gehen, aber Webvideos über das aktuelle Geschehen vor Ort sind eine spannende Sache und zeigen, wie viel und was alles in unserer Heimat los ist: Von den vielen Veranstaltungen über soziale Initiativen bis zum spannenden Match am Sportplatz.

Alle reden vom Trend zu mehr Videos im Internet. Tatsache ist, dass die Nutzung von Multimedia im Internet rasant zunimmt, d. h. „Fernsehen“ im Internet hat bereits seinen Siegeszug angetreten – ein Erfolg, der sicherlich aus mehreren Faktoren besteht. Allem voran steht der aktive Konsument, der im Internet die Möglichkeit hat, genau das anzuschauen, was ihn interessiert – und wo und wann er will.

Ein gerade für Gemeinden wichtiger Aspekt ist, dass das Internet auch regionales Fernsehen möglich macht und fördert. War also bisher der Trend zu beobachten, dass sich die großen

Fernsehsender immer mehr auf globale Themen zurückziehen, so hat jetzt die Stunde regionaler Sender geschlagen!

**BurgenlandTV.at** hat bereits vor mehreren Jahren damit begonnen, eine vielseitige Videoplattform anzubieten, wo Ereignisse weit nach außen getragen werden, ja Gemeinden sogar einen ortseigenen Sender gestalten können. Das lässt auch die eigene Gemeindehomepage lebendig und attraktiv wirken.

**Das Imagevideo** – ein modernes Ortsporträt, das Ihre Gemeinde weit über ihre Grenzen hinaus bekannt und attraktiv macht! Wenn es darum geht, auch andere (neue Firmen zum Beispiel) von der Lebensqualität in Ihrer Gemeinde zu überzeugen, sollte es ein Video sein, das die Schönheit Ihres Ortes, die Fakten und Standortvorteile, aber auch die besondere Bürgernähe ins rechte Licht rückt.

**Veranstaltungsvideos:** Feste, lebendige Traditionen und außergewöhnliche Veranstaltungen verbinden

die Menschen über den Alltag hinaus – und sie wirken umso länger nach, je eindrucksvollere Bilder es davon gibt. Sie können das Video auch ganz gezielt an Bürger, Teilnehmer und Gäste als DVD weitergeben.

**Redaktionelle Berichte** sind keine Werbevideos im üblichen Sinne, sondern journalistische Filme, sachlich gehalten, aber emotional ansprechend. Ein Video zum Beispiel, das besondere Maßnahmen und Projekte zeigt, die sonst vielleicht weniger beachtet werden. Mit dem ganzen Spektrum der Gemeinde-Angebote werden Bürger, Gäste, Firmen und Institutionen nachhaltig angesprochen.

„Ein Film beeindruckt mehr als tausend Worte“ – wie vielseitig die Möglichkeiten sind, ist am besten auf

**www.burgenlandtv.at** zu ersehen. Und dazu gibt es jetzt ein attraktives Gewinnspiel: Unter allen Veranstaltungsankündigungen werden drei Gratis-Berichte verlost. Da heißt es, unbedingt mitmachen!



## Originelle VERANSTALTUNG gesucht

### Ist Ihre Gemeinde filmreif?

Dann gehen Sie auf **www.burgenlandtv.at** und melden Sie sich an!

Wir verlosen 3 GRATIS Filmbeiträge, die von uns produziert und auf unserer Plattform veröffentlicht werden. Zeigen Sie es den anderen und bewerben Sie Ihre Gemeinde!\*

\*Einsendeschluss: 31.1.2010. Ziehung: 1.2.2010. Die Gewinner werden von uns verständigt. Der Preis kann nicht in bar abgegolten werden. Teilnahmebedingungen und weitere Infos auf: [www.burgenlandtv.at](http://www.burgenlandtv.at) – das Burgenländische Internetfernsehen!



BurgenlandTV.ÖG, Wienerstr. 22, 7400 Oberwart, T 03352/20219

# um € 500 heizen?

Wer ein ganzes Jahr um nur 500 Euro\* heizen will, braucht eine effiziente Lösung. Mit der sinnvollen Nutzung von Erdgas & Solar reduzieren Sie Ihre Energiekosten auf ein Minimum. So schonen Sie nicht nur Ihr Budget, sondern auch die Umwelt. Informieren Sie sich jetzt unter [www.begas.at](http://www.begas.at) oder 0800/888 999.

\* Energiekosten für Heizung und Warmwasserbereitung mittels Erdgasbrennwertgerät und Solaranlage (60% solare Warmwasserdeckung) für ein Einfamilienhaus mit 150 m<sup>2</sup> Wohnfläche, Haushalt mit 3 Personen, Energiekennzahl 30 entsprechend den Richtlinien der Burgenländischen Wohnbauförderung.

**BEGAS**   
Gut für die Umwelt. Gut fürs Burgenland.



Spenden hilft.  
PSK 90.175.000 BLZ 60000

**volkshilfe.**   
solidarität leben

 Bank Austria

 METALLANCE

 URBAN MEDIA

 WIENER STÄDTISCHE SOCIAL ACTIVE

 meinspende.at



Spendenerlagscheine bei Bank Austria, BAWAG PSK und Post AG

## I M P R E S S U M

Medieninhaber und Verleger:

Sozialdemokratischer

Gemeindevertreterverband

Permayerstraße 2, 7000 Eisenstadt

[www.gvvbgld.at](http://www.gvvbgld.at)

Redaktion: Media & Marketing

M.+I. Murczek OEG

Lisztgasse 2, 2491 Neufeld/L.

Herstellung: Danek Grafik Repro Druck GmbH,

Industriestraße 1/11, 7053 Hornstein

P.b.b. Verlagspostamt: 7000 Eisenstadt

Zulassungsnummer: 02Z034036 M